

Abonnement

für Halle vierteljährlich 2 M., durch die Post bezogen 2 M. 50 Pf.; 2 monatlich 1 M. 67 Pf., monatlich 84 Pf. each Bestellungen werden von allen Reichs-Postanstalten angenommen.

Land-Zeitung. (Der Bote für das Saalthal.)

Inserate

werden pro Spalte oder deren Raum mit 20 Pf., für Halle mit 15 Pf. berechnet und in der Expedition, von untern Anzeigen abwärts, angemessen ermäßigt. Reclamen im redactionellen Theile pro Seite 40 Pf. Expedition: Halle a. d. S., Neue Promenade 1.

Rücksehender Jahrgang.

Nr. 55.

Halle a. d. Saale, Sonntag den 6. März

1881.

Politische Uebersicht.

Das französische Journal Estafete, welches übrigens in Sensationsnachrichten von besonderer Qualität ist, macht in dem nachstehenden Artikel den Versuch, wieder einmal eine Deutlichkeit anzugeben:

Güthe euch vor den Deutschen! Man ist seit einiger Zeit über die Unmasse der Deutschen (preussische Unterthanen) verunmündet, die sich in Frankreich, und besonders in Paris und Lyon, aufhalten und zu niedrigeren Lohn arbeiten, wie es in den letzten Jahren vor der Invasion der Fall war. Ein feines deutsches Blatt, das selten nach Frankreich kommt, giebt folgende Aufschlüsse: Jeder preussische Unterthan, der nach Paris oder Lyon in Arbeit geht, zeigt in Berlin das Handels- oder Fabrikhaus an, welches ihn beschäftigt, und die Höhe des Lohnes, der ihm bezahlt wird, oder endlich, was er durch die Arbeit, die ihn beschäftigt, herausbringt. Nach diesen in Berlin erhaltenen Angaben läßt die preussische Regierung jedem preussischen Unterthan eine Bescheinigung ausstellen, die ihm gestattet, zu ungleich niedrigerem Lohne arbeiten zu können, als unsere Landesknechte. Zugleich folgt die Bevölkerung der Departements des Saars und des Rheins über die Uebernahme der Deutschen in allen der schwerkräftigen Berufe benachteiligten Orten, die unter dem Vorwande von Indultieren aller Art in die Häuser bringen, die Einwohner mit Fragen belästigen und sich für Klüßer oder Lotzhirner ausgeben, die aus ihrer Heimath vertrieben wären.

Das „Journal officiel“ veröffentlicht eine Verfügung, durch welche der Anzug und Transit von aus Deutschland kommendem Vieh in Frankreich verboten wird. Ausgenommen von dem Verbote sind solche Stiere, von denen constatirt ist, daß sie aus einem Orte kommen, in dem keine ansteckende Krankheit herrscht. — Der Senat beschloß die Einfuhr von Weizen und Hafer seltener zu lassen und nahm für Petroleum die von der Kammer beschlossenen Stillsätze an.

Nachdem die zweite Lesung der irischen Waffenbill im englischen Unterhause am 3. d. wieder das Schicksal der Verurteilung erfahren hatte, gab der Staatssecretär des Krieges, Childers, eine Auseinandersetzung über die in Aussicht genommene Heeresreform — eine Mittheilung, welche gerade bei, da man außerhalb Englands die britischen Waffen nach ihren Erfolgen gerade nicht hochhält, nicht übermäßig war. Sehr charakteristisch ist für die geplante Reform die Aufhebung der körperlichen Züchtigung. Ferner wird eine Vergrößerung der activen Dienstzeit, namentlich in Indien, angebracht, we terhin eine Aenderung in der jetzigen Areebilslocation beschafft, welche bezweckt, daß stets ein volles Armeekorps für den Auslandsdienst bereit ist. Kommen dem Sommer gedenkt die Königin in Windsor eine Revue über die Freiwilligenregimenter abzuhalten. Am folgenden Tage theilte Childers dem Hause mit, General Wood — welcher nach anderen Meldungen am 3. d. nachmittags in dem englischen Lager bei Mainz vorprolet eingetroffen ist — sei zum Generalmajor ernannt worden. Dieser Erklärung folgten eine Anzahl anderer in Betreff der auswärtsigen Politik Gladstones erklärte, er glaube, die Waffenfrage mit dem Wahlosse ist verknüpft worden. Unterstaatssecretär Dillon antwortet auf eine Anfrage Arnolds, er wisse nichts davon, daß die Russen Werw bestigt hätten oder demnach besiegen würden. Lord Hartington entlich erklärte Vor gegenüber, die englische Regierung habe den Rückzug der englischen Truppen von Kandahar noch nicht angeordnet, er glaube auch nicht, daß dies seitens der indischen Regierung geschehen sei. (Die Kandaharfrage war auch im Oberhause durch einen Antrag Lord Olyons angeregt worden, die Debatte darüber ward indeß vertagt.) Demnach nahm Bannell die Debatte über die zweite Lesung der irischen Waffenbill wieder auf, Bannell vertheidigte die gestrigen Ausführungen Dilons' und richtete heftige Angriffe gegen die Regierung.

Der Stand des griechisch-türkischen Conflictes muß noch immer als äußerst fragwürdig und nach seiner Seite hin zu gefährlichen Erwartungen Anlaß gebend bezeichnet werden. Wiener Acker, officöse und nichtofficiöse, nehmen Privatfassungen, ihrem Glauben an eine friedliche Beilegung der Streitigkeiten Ausdruck zu geben und die Nachrichten über die türkischen Kriegserklärungen als übertrieben zu bezeichnen, ähnlich wie die Griechenlands, die selbst heute noch nicht so weit vorgeschritten wären, als bis um Neujahr von den Journalen gemeldet wurde. Nach den neuesten Telegrammen aus Konstantinopel haben die Vorkämpfer der Wächte dem diesmaligen Empfang beim Minister des Auswärtigen nicht beigewohnt; anstatt ihrer erschienen deren Dragomane, welche ihre Verwunderung darüber ausdrückten, daß die Worte ihre Antwort verzögere und eine Beilegung derselben anempfehlen. Als im Palais sicherte unverzüglich die Antwortung zu. — Die Worte hat dem Vernehmen nach von der Finanzverwaltung der 6 Steuern einen Voranschlag von 200,000 Pfd. Sterling verlangt, die Finanzverwaltung hat ihre Entscheidung bis zu dem Eingehen der Zustimmung der europäischen Interessenten verschoben. — Ein Grade veröffentlicht die Ernennung Server Paschas und Alimjan Paschas zu Delegirten für die Unterhandlungen mit den Vorkämpfern bezüglich der griechischen Frage.

Deutsches Reich.

○ Berlin, 4. März. Wenn neuerdings wieder viel von der Auflösung des Reichstags die Rede ist, so widerspricht doch dieser Ansicht schon der Umstand, daß der Bundesrat sich täglich mit neuem Material zur Beschäftigung beschäftigt. (S. unsere heutige officöse Correspondenz.) Außer diesem directen Beweise, daß man innerhalb der Reichsregierung eine Auflösung des Reichstages kaum in Erwägung gezogen haben kann, giebt es auch noch indirecte Gründe gegen eine solche Absicht. Nach den Bestimmungen der Reichsverfassung muß das Parlament bei einer Auflösung

innerhalb 90 Tagen wieder einberufen werden; das wäre also vom laufenden Monat ausgehend im Monat Juni, der denkbar unangünstigsten Zeit. Auch die wieder von verschiedenen Zeitungen lancirte Nachsicht würde mit dem Tode des neuen Reichstages sich nicht vertragen. Zudem ließe sich auch nicht der geringste Nutzen von einem vorzeitigen Abschlusse der Legislaturperiode des Reichstages erwarten. Der Ursprung der Gerichte ist wohl in der herrschenden Bewegung und Anregung zu finden, man thut gut, sie nicht allzu ernsthaft zu nehmen. — Bismarck beschäftigt man sich hier noch mit der von Vothum ausgegangenen Nachricht, daß Commercienrat Baare hierher berufen sei, um eine hervorzuhebende Stellung in der Handelsabtheilung des Reichsamtes des Innern zu übernehmen. Unbefriedigt darf nicht verschwiegen werden, daß in Beamtenkreisen jede Absicht, Herrn Baare eine amtliche Stellung anzubieten, vollständig gelehnt wird.

Das Fraktionsverzeichniß für diese Session des Reichstages, welches jetzt zur Verteilung kommt, bringt folgende Angaben über die Fraktionen der Parteien: Deutsch-Conservative 98, Deutsche Reichspartei 49, National-liberale 66, liberale Gruppe 15, Fortschritt 27, Centrum 101, Polen 14, Socialdemokraten 10 Mitglieder, jedes Mal mit Einschluß der Hospitanten. Bei keiner Fraktion sind 55, darunter 19 Secessionisten und 15 Elsaß-Lothringer. Der Secession sind beizurechnen: Bamberg, Raumbach, Braun (Glogau), Bunsen, v. Fördendick, Jögel, Knock, Kaster, Kipke, Viders, Pfleger, Richter, Schlutow, v. Stauffenberg, Struve, Tölenius, Trautmann, Westphal und Witte. Zwei Mandate sind gegenwärtig erledigt: 1. Weimar (v. Schwenkler) und 1. Cassel (Dr. Deter).

○ N. Berlin, 4. März. Seit einer Reihe von Tagen hatte sich die Aufmerksamkeit weiter Kreise auf eine für gestern Abend anberaumte Sitzung der nationalliberalen Fraktion, in welcher die allgemeine Lage und das besondere Verhalten der Fraktion behandelt werden sollte, gerichtet. Diese Verhandlung gab gestern Abend bei fast vollständig verlärmelter Fraktion statt. Das Ereigniß ist ein für die Fraktion und die liberalen Parteiverhältnisse im Lande in hohem Grade erweiterndes gewesen. Denn eine vollkommene Uebereinstimmung in den Verhandlungen und über das einschlägige Verhalten ergab sich aus dem dreistündigen regen Besprechungswechsel. Die hauptsächlichsten Ansichten und Gesichtspunkte, über welche man einig war, lassen sich etwa wie folgt zusammenfassen. Die nationalliberale Partei ist durch die jüngste politische Entwicklung und namentlich durch die Secession in eine wesentlich schwerere Lage gerathen und es ist sehr wohl möglich, daß in Folge dessen die Gesammtheit der Liberalen wie die besonders Anzahl der nationalliberalen Mitglieder noch einen weiteren Rückgang bei den nächsten Wahlen erleiden wird. Nichts desto weniger liegt kein Grund zur Verzweiflung vor, aber ebensoviele auch ein Grund, das Verhalten, durch welches die nationalliberale Partei während fünfzehn Jahren dem Vaterlande so große Dienste zu leisten im Stande war, ausgeben oder zu ändern. Sie wird daher je mehr Regierung und Mehrheit des Parlaments eine rückläufige Bewegung einschlagen scheinen, liberale Grundzüge um so fester betonen und verfolgen. Sie wird aber andererseits ebensoviele wie früher sich bemühen, alle an das Parlament gelangenden Vorlagen einer vorurtheilvollen und streng sachlichen Prüfung zu unterziehen. Bei voller Abwägung ihrer Selbstpflicht gegenüber der Reichskammer wird die Partei daher auch ferner nicht darauf ausgehen, dem Fürsten Bismarck, der für die auswärtige wie für die allgemeine deutsche Politik dem Vaterlande so sehr wichtig und unersetzliche Dienste leistet, Opposition zu machen, vielmehr, so sehr es die liberalen Grundzüge des Reichstages zu unterstützen und zu fördern ist, die Unterstützung der Regierung zu leisten. In der Beziehung der nationalliberalen Gruppe und der Fortschrittspartei, während sie sich im Festhalten an den liberalen Grundzügen mit den Secessionisten einig weiß. In diesem Sinne wird die nationalliberale Partei sich verhalten, selbständig wie der Regierung gegenüber, so auch nach rechts und links hin in der gegenwärtigen Session zu wirken und sich nicht zu scheuen, die liberalen Grundzüge der Zustimmung der liberalen Wählertheile finden wird und die nationalliberale Partei, wenn auch möglicher Weise gemindert, einer für den Liberalismus günstigeren Zeit erhalten bleiben wird. Die Behauptungen erfolgen in der vollständigsten Eintracht und waren von ebensoviele als bezeichnendem Geiste erfüllt.

Der Kaiser besuchte am 4. den Großfürsten Alexis Alexandrowitsch von Rußland und empfing später den Prinzen von Wales, welcher letztere am demselben Abend nach England zurückreiste. — Der Kronprinz stattete am 3. früh dem Herzoge von Sachsen-Coburg-Gotha einen Besuch ab und geleitete denselben bei seiner Abreise nach Coburg zur Bahn. Abends stattete der deutsche Kronprinz dem schwedischen Hof seinen Besuch ab, welcher am 10. früh erfolgte. Der Berliner Hof besuchte am 3. Abends im königlichen Palais eine musikalische Soirée statt, zu welcher die Mitglieder der königlichen Familie, die noch hier weilenden fürstlichen Gäste nebst den drei Begleitern des Herzogs, der englische Botschafter Graf Russell und Gemahlin, der französische Botschafter Graf St. Vallier, sowie viele andere Personen der Hofgesellschaft geladen waren. — Am 4. Mittag 12 1/2 Uhr ist Großfürst Alexis Alexandrowitsch über Paris nach London abgereist, wo er einige Zeit zum Besuch zu bleiben gedenkt. Der deutsche Botschafter an russischen Hofe, Generalintendant v. Schwab, ist sich noch etwa achtzigstägig Aufenthalt in Schwab, auf seinen Posten nach Petersburg zurückzugeben. Mittag wurde derselbe im königlichen Palais von der Kaiserin und später auch von dem Kaiser in längerer Audienz empfangen. Abends verzeihete der Botschafter noch längere Zeit beim Reichspräsidenten Fürsten Bismarck. — Der Großherzog und die Großherzogin von Baden nebst Tochter Prinzessin Victoria werden dem Vernehmen nach am Sonntag Abend von Berlin nach Karlsruhe zurückkehren.

Se. I. H. Prinz Christian zu Schleswig-Holstein gedenkt, soweit bis jetzt bekannt, am nächsten Montag Berlin zu verlassen. — Der Herzog und die Prinzessin von Ostia werden voraussichtlich am 5. ihre Rückreise nach Madrid antreten. — Der großherzoglich mecklenburgische Minister-Präsident Graf Bassini ist am 3. aus Schwerin eingetroffen. — Der Klosterprobst Baron von Sillen cron hat sich am 31. März Hofe verabschiedet und ist nach Schleswig abgereist. — Herr H. H. der Prinz und die Prinzessin Wilhelm von Preußen empfangen am 3. nachmittags um 4 1/2 Uhr, nach dem Corps diplomatique, das Staatsministerium, an der Spitze der Vizepräsident desselben, Graf Otto zu Stolberg-Wernigerode. Nach dem Festsitzung wohnten dieselben dann der Vorstellung im Opernhause bei und begaben sich hierauf zur Soirée ins gal. Palais. Am 4. sind Prinz und Prinzessin Wilhelm nach Potsdam zurückgekehrt.

Die „Nat.-Ztg.“ läßt sich aus Paris telegraphieren: Die hiesigen Journale enthalten einen Brief des kaiserlichen Grafen von Moltke an den in Pavia lebenden Kaiserin Goubaron, Comite-Mitglied des Vereins zur Reform der internationalen Gesetzgebung. In diesem Briefe läßt Graf Moltke die in dem bekannten Schreiben an Prof. Bluntschli ausgesprochenen Ansichten aufrecht. Er hebt besonders hervor, die Geschichte unserer Jahrhunderte beweise, daß Deutschland niemals den Krieg erlitten habe. Deutschland habe jetzt seine Einheit erreicht, also kein Bedürfnis, sich in einen abenteuerlichen Krieg zu stürzen; es sei aber bereit zur Vertheidigung. Graf Moltke läßt schließlich den Wunsch aus, daß diese Nothwendigkeit niemals eintreten möge.

Die „Trib.“ schreibt: Dem Vernehmen nach ist für den erledigten Posten des Ministers des Innern unter Anderem auch der jetzige Regierungspräsident Wolf in Trier auszuwählen.

Officiell wird uns unter dem 3. d. Ms. aus Berlin geschrieben:

Auf der Tagesordnung der am morgen angelegten Sitzung des Bundesrats stehen an Vorklagen die Veränderung in dem Verhalte des Reichs-Grundbuchs, die Ausführung der Uebersicht, die Einziehung eines deutschen Volksmilitärstatutes und die erwähnte Abänderung der Gewerbeordnung (Zang, Zure, und Schmittentwurf), ferner die Aufschubfrage bezüglich des Unfallversicherungsgebiets, des Gesetzes über das Antragswesen, ein Antrag Preussens, bei einem Julius zu dem Reichsverwaltungsentwurf, die zweite Beratung dieses Entwurfs, der Ausschubantrag, betr. den Entwurf eines Gesetzes über die Beschäftigung des Baumgärters der Gesehe, in welchen Bestimmungen zum Verlaufe geachtet werden ist.

Deutscher Reichstag.

In der Sitzung vom 4. März wurde zunächst auf den Antrag des Abg. Müntze die Einziehung des Strafverfahrens gegen den Abg. Stöckel genehmigt. Vor Eintritt in die Tagesordnung wurde dem Fürsten zu Carolath (Preußen) zur Verlesung dringender Gesetze ein 14 tägiger Urlaub erteilt.

Auf den Antrag des Abg. v. Beldorf-Reda wurde darauf an Stelle des Abg. Struve der Abg. Weder (Wandburg) zur Reclamation zum Mitgliede der Reichsrechnungskommission ernannt.

Die erste Beratung des Gesetzentwurfs betreffend die Fürsorge für die Hinterbliebenen der Reichsbeamten der Civilverwaltung wurde vom Staatssecretär Scholz eingeleitet. Er bezeichnete die in der Vorlage enthaltene Anwendung als eine Reichsangelegenheit, die den Beamten die außer dem Recht auf den Bezug des Gehalts und der Pension für den Beamten jetzt noch den Pensionsanspruch für seine Hinterbliebenen begründe.

Abg. Weichenberger (Kreisel) machte auf eine Mücke in dem Gesetze aufmerksam, es seien schon viele Reichsbeamten gestorben, deren Wittwen und Waisen auf Gnadensubventionen angewiesen seien; man müßte ihnen ebenfalls einen rechtlichen Anspruch auf Pension gewähren.

Abg. v. Bernuth erkannte die Berechtigung dieses Bundeses an, hielt es aber für bedenklich, dem Gesetze rückwirkende Kraft zu geben.

Abg. v. Seydewitz (Witersfeld) empfahl, die Vorlage einer Commission von 14 Mitgliedern zu überweisen.

(Fürst Bismarck trat gegen 1 Uhr in den Saal, verließ denselben aber in Begleitung mehrerer Bundesbevollmächtigten sofort wieder.)

Abg. Viste bedauerte, daß der Gesetzentwurf nur für die Beamten der Civilverwaltung gälte, nicht aber auch für die der Marineverwaltung; er wünschte eine baldige Aenderung der Vorlage. Das Haus beschloß die Ueberweisung an eine Commission von 14 Mitgliedern.

Es folgte die erste Beratung des Gesetzentwurfs betr. die Ritterschaftsverfassung.

Der Bundesratskommission (Hof. Oberregierungsrat Hisinger) empfahl die Annahme der Vorlage.

Der Sachverhalt befaßte den Entwurf, den auch der nautische Verein als nicht richtig bezeichnet habe. Wenn die Regierung auf ihrem Standpunkte stehen bleibe, dann werde eine Einigung nicht erzielt werden. Redner gab seiner Verwunderung darüber Ausdruck, daß der Reichstangler, der für wirtschaftliche Dinge sich einen eigenen Verband geschaffen habe, in diesem Punkte auf das Urtheil der Sachverständigen so wenig gebe. Der Reichstangler glaubte den verbundenen Regierungen das Recht zu haben zu müssen, eine Vorlage, über welche der Reichstag keinen definitiven Beschluß gefaßt habe, unverändert wieder vorzulegen. Wenn ein definitiver Beschluß gefaßt sei, könne man ja über einen Vermittlungsvorschlag verhandeln. Die verbundenen Regierungen bleiben, der Reichstag sei wandelbar. Es sei eine wenig wohlwollende Behandlung der verbundenen Regierungen, wenn man die Entwurfs liegen läßt, ohne bilatorisch behandelt. Aber selbst wenn ein definitiver Beschluß des Reichstages vorläge, wenn die verbundenen Regierungen doch in der Lage, eine Vorlage wieder einzubringen, da ja der Reichstag sich nicht bedene, einmal gefaßte Resolutionen, an denen man sich ein Entgegenkommen des Bundesrates nicht gerechnet werden könnte, zu wiederholen. Abg. v. Loebe (Bochum) bemerkte, daß Niemand der Re-

Streng reelle
Bedienung!

Ausverkauf.

Feste
Preise!

Wegen der in nächster Zeit stattfindenden Geschäftsverlegung nach **Brüderstrasse 1820** stellen wir einen großen Posten älterer Warenbestände zum **Ausverkauf**.

Besonders machen wir auf Partien von:

Kleiderstoffen, sowie Reste und knappe Roben, Tischdecken, Unter- und Morgenröcke, Regenmäntel, Frühjahrs-Umbänge aufmerksam, die wir, um gänzlich damit zu räumen, unterm Selbstkostenpreis abgeben.

Steinbick & Voss

3. Grosse Ulrichsstrasse 3.

Unsere jetzigen Geschäftsräume sind zu vermieten und steht die Einrichtung zum Verkauf.

Reichhaltiges Lager von Meublements

eigener Fabrik

Lager von **Kauf- und Verkaufsmöbeln** sowie aller Arten **Wohlfühlmöbel, Matrassen und Nothstühle.**

Möbel-Magazin
Albert Martick

Zielermeister
in **Halle a. S.,**
Nr. 1. Alter Markt Nr. 1.

in **Wahagen, Auf- u. Sirofs-**
baum, sowie alle
imitierten Möbel unter Garantie.

Uebernahme von **Ausstattungen** **Zimmer-** **einrichtungen** bei **prompter und** **schneller** **Lieferung.** **Billige** **Preise.**

Neue Wanderlust.

Fort nach Halle, fort nach Halle
Lass mich, das ich fröhlich walle
In die alte Vaterstadt!
Wo sich Vieles umgesehen hat,
Neu der Bürgermeister waltet,
Den man jetzt begrüßt hat —
Dahin, Alter, lass mich zieh'n.

Und dann gleich zur **Stiftshausgasse**
Müll ich, das ich nicht verpasse,
Wenn ein wenig ich verdamme,
Zur **Berliner Commanté**
Lass mich, wo man höchst solide
Tausend feinste Sachen kauft,
Dahin, Alter, lass mich zieh'n.

Nathausgasse 16 im Stiftshause

kommen in dieser Woche zum Verkauf:
Damast-Tischtücher nur 1,00, **Reinleinene Dress-Tischtücher** nur 1,50, **Damast-Servietten** 1/2 Dbd. nur 2,25, **Waffel-Stand-** **tücher** 1/4 Dbd. nur 50, **Schneidertücher** Stück nur 25, **Rein-** **leinene Tischtücher** mit rottem Rand Dbd. 3,50, **Schwerste Weis-** **leinene Tischtücher** Stück nur 1,25 und 1,50, **Abgepaßte leinene** **Handtücher** mit Rand Dbd. nur 2,25, **Reinleinene Dress-Hand-** **tücher** Dbd. nur 3,75, **Reinleinene Tisch-Handtücher** Dbd. nur 4,50, **Seidenfaden-Handtücher** mit Rand Dbd. nur 5,50.
Die **schwersten prima Zwirn-Handtücher** sehr **billig**, **Große weite Damen-Handen** v. 1,00 an, **Herren-Handen** **von 1,25**, **Kinderhanden** von 25, **Damen-Handen** von 1,00 an, **Reinle-** **inene Jacken** mit Spitzen garnirt v. 1,60 an, **Weisse Damen-** **Handen** mit Säumen von 1,00 an.
Elegante Damen-Röcke mit prachtvoller **Stiderei** **nur 2,00**, **Große Wertschafftschürzen** von 30, **Kinder-** **schürzen** von 20, **an**, **Kinderfaschentücher** 1/4 Dbd. v. 30, **an**, **Große weisse irische Taschentücher** 1/4 Dbd. nur 60, **Reinle-** **inene Taschentücher** 1/4 Dbd. nur 1,25, **Bunte Taschentücher** Stück **nur 25**, **Kindertragen** von 10, **an**, **Damen-Strümpfe** 1/4 Dbd. **nur 45**, **Herren-Strümpfe** und **Strümpfe** in reicher Auswahl sehr **billig**, **Oberhemden-Einsätze**, **Jacken** von 35, **an**.
Oberhemden nach eigenem prämierten System **von 2,50** an.
Double-Zwirn und **Woll-Gardinen** in den neuesten Mustern **von 20** an, **Waffel-Beutchen** von 1,75 an, **Gülden** **mit** **Reisengarn** von 20 an, **Damast-Tischdecken**, **Samtdecken** und **Wappstich-Decken** sehr **billig**.
Panzer-Corsetts in **proportig schönen** **Formen** von 1,25 an.
Sämtliche Waaren sind **tröpf** **der** **enorm** **billigen** **Preise** aus **besten** **Wohlfühlstoffen** und **solide** **gearbeitet** **hergestellt**. Die **Preise** sind **streng** **fest** und **ist** **auf** **jedem** **Gegenstand** **der** **Preis** **notirt**. Für **jede** **Waare**, **die** **nicht** **Gefallen** **findet**, wird **Umtausch** **gewährt**. [2150]

Fenchel's Berl. Command-Geschäft,

in Halle a. S., Nathausgasse 16, im Stiftshause.
Aufträge nach Ausherbild werden sofort und bestens effectuirt.

Eisernes Baumaterial

Eisenconstructions
empfehlen zu den billigsten Preisen in bester Ausführung, **worüber** **die** **ausgeschiedenen** **Referenzen**.
Otto Neitsch in **Halle a/S.**
Ingenieur. Eisengrosshandlung.
Specialfabrik
für **eiserne** **Bauconstructions.**
Engros-Lager
von **eisernem** **Baumaterial** **verbunden** **mit**
Eisenwerkerei I. Ranges.

Friedrich Koch,

En gros, 72. Leipzigerstrasse 110, En detail.
Erstes Geschäft, Zweites Geschäft.
Hut-, Mützen-, Handschuh-, Schlips- u. Pelzwarenlager,
empfehlen zur **Frühjahrs-Saison:**
das **Neueste** in **Hüte**, **Stief**, **und** **Seidenhüten**, **Wägen**, **Schlipsen**, **Handschuhen** und **Kostenträgern** von **den** **billigsten** **bis** **seinen** **Qualitäten**. **Billigste**, **beste** **Preise**. **Barzahlung** 5% **Conto**. **Wiederverkäufern** zu **fabrikpreisen**.
Allein-Verkauf der **leistungsfähigsten** **deutschen** u. **ausländ. Fabrikate**. **Filz-, Seiden- und Strohhüte** werden **gewaschen**, **gefärbt** **und** **modernisirt**. [2086]

6. Leipzigerstrasse 6.

dem „goldenen Löwen“ gegenüber,
stellt jetzt folgende **Kleiderstoffe**, sowie **Leinen- und Baumwollwaaren** zum **Ausverkauf**:

- 84 schwarze Cachemires, Berl. Elle 80, 90-100 &
- 84 farbige Cachemires, Berl. Elle 85 und 90 &
- Prachtvolle # Watelaffes, Berl. Elle 30, 40 und 50 &
- Doppel-Lustres in allen Farben, Berl. Elle 25 und 30 &
- Reinwollene Beiges in el. a. Farben, Berl. Elle 40 und 45 &
- Elegante farbige Sommerstoffe, Berl. Elle 25 und 30 &
- Engl. gestreifte Mohairs, prima, Berl. Elle 20 &
- Schwere carrirte Ackerwarps, Berl. Elle 20 &
- Ein Rollen Caracés und Venos, Berl. Elle 20 und 25 &
- Ein Rollen Jaconets und Organzys, Berl. Elle 20 und 25 &
- Ein Rollen u. schwere carrirte Tartans, Berl. Elle 35 &
- 84 schwere # Plaidstoffe, Berl. Elle 55 und 60 &

Roben knappen Maasses und Reste,
Berl. Elle 20, 25 und 30 &

Leinen- u. Baumwollwaaren

- auffallend billig:
- 64 Hemden-Dowlas, Berl. Elle 20, 25 u. 30 &
 - 64 Strümpfe und Strümpfen, fein, ohne Appretur, Berl. Elle 15, 20, 25 u. 30 &
 - 64 Jacconets, Viqués, Satins etc., Berl. Elle 25 u. 30 &
 - 54 Halbleinen in guter Qualität, Berl. Elle 23 u. 25 &
 - 54 schwere Kerulienwand, Berl. Elle 30 &
 - 64 Prima Hauswandweinen, Berl. Elle 35 u. 40 &
 - Reinleinene Aichenhandtücher, Berl. Elle 10, 15 u. 20 &
 - Weisse Dress- und Damasthandtücher, Berl. Elle 20, 25 und 30 &
 - 64 carrirte Bettzeuge, Berl. Elle 20, 25 u. 30 &
 - Gestricke Federleinen und Julets, Berl. Elle 20 &
 - 64 Stücker hebr. Satins, edelartig, Berl. Elle 18 &
 - Gestricke Viqués und Groses, Berl. Elle 30 &
 - Gestricke Wandbruds, Berl. Elle 27 &
 - Garantirt edelartige Schürzenleinen, Berl. Elle 28 &

Ida Böttger, Markt 18,

Kinder-Wäsche-Ausstattungen.
Sewden, Nischen, Wädeln, Wädelhöden, Wädel und Wädelchen, Wädelbänder, Unterlagen, Stedkissen, Stedkissen-Hofbhaar-Matrassen, Feder-Matrasen und Bettchen, Kinderbett-Sinlets und Bettzüge, Wädeln, Groses, Nachtsche, Zudecken, Zudecken. **Alles** in **größer** **Auswahl** **und** **von** **praktischer** **Einrichtung**.
Knaben- und Mädchenhemden
für **jedes** **Alter** in **Chiffon**, **Dowlas** **und** **Leinen** zu **billigsten** **Preisen**.
Fertige Kinderbetten.

Wiener Atelier von Hermann Ramm,

Nr. 52, große Ulrichsstraße 52, hofwärts,
zwei Photographien für 2 Mart.
Kabinetbilder, Gruppenbilder, Vergrößerungen nach jedem Bilde. **Sämtliche** **Bilder** **werden** **sauber** **retouchirt** **und** **sehr** **ausgeführt**.
Halle. Druck und Verlag von Otto Hendel.

Ich habe mich hier als Rechts-
anwalt niedergelassen. — Mein
Büreau befindet sich Brüder-
strasse 6, I.
Elze, Rechtsanwalt.

Contobücher

eigens fabricirt, aus besten Patent-
papieren, sauberster Miniatur, und
dauerhaften Einbänden empfiehlt
zu billigsten Preisen. Jede Extra-
Miniatur wird in kürzester Zeit
fertig.

Wilh. Schwarz jun.
Leipzigstraße 20.

Confirmanden- Anzüge,

in meiner Werkstatt angefer-
tigt, keine Fabrikwaare, ge-
ranzt reine Wolle, in Tuch,
Satin, Buckskin oder Stoff,
dauerhaft im Tragen, schon
von 18 A an empfiehlt
Leopold Loewenthal
66. Gr. Steinstr. 66.

M. Lindermann,

Glas-Firmen-Atelier
Galle a/S, Berggasse 2
empfehlen sich zur **Anfertigung** **ge-** **schmackvoller** **und** **preiswerter** **Firmen** **in** **allen** **Stancen**. **Muster tafeln** **und** **Preis courant** **hängt** **im** **Ausstellungs-Bureau** **zur** **Walle** **und** **Berggasse 2** **aus**.

Pianinos

und Flügel in Polz-
funder und Buchbaum
empfehlen in größter
Auswahl zu soliden
Preisen
G. Bärensprung,
Königl. Hof-Piano-Fabrikant,
Berlin, Alexanderstr. 49.
Auch empfehle gebrauchte Pian-
inos, Pianofortes und Flügel eigen-
er und anderer berühmter Fir-
men. **Auswahl** **v. über** **150** **Instr.**
Gebrüder 1861.

Neue und gebrauchte Möbel
verkauft billig
Arbel 7.

Gesangbücher

in guten dauerhaften Einbänden, ein-
facher wie elegantester Ausföhrung
empfehlen zu billigen Preisen.
Heinrich Gundlach, Breitestr. 32.

Gummibälle!!!

in vorzüglichster Qualität, für
Wiederverkäufer aus strengste Original-
fabrikpreise
25 % Rabatt
im Einzelnen sehr billig bei
Albin Hentze, Schmeerstr. 39.

Master-Schachteln

empfehlen sehr billig
Albin Hentze, Schmeerstr. 39.

Autographische Tinte,

Autographisches Präparat zu den
Zinplatten in vorzüglichster Quali-
tät empfiehlt
Albin Hentze, Schmeerstr. 39.

Gesangbücher

in einfachen soliden, bis zu den
hochgelegentesten Einbänden em-
pfehlen in größter Auswahl sehr
billig [2131]
Albin Hentze, Schmeerstr. 39.

Dr. Chun's

Hübneraugen-Mittel,
mit dem Binseln aufgetragen, beseitigt
schnell und gefahrlos Hübneraugen und
barte Haut. Zu haben bei:
Helmhold & Co., Halle a/S.,
M. Waltschott, do.

Gegen Husten u. Heiserkeit

sind nur als vorzügliches Mittel die
rühmlichst bekannten, der Welt so
wohlthunenden **Heim'schen Malz-**
bonbon zu empfehlen, bei [2135]
W. Schubert, gr. Steinstr. 1.
Für den Anfertiger verantwortlich
B. König in Halle.